



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXI. Die von Bartensleben verzichten auf ihre Lehnsgerichtsane über 3 Höfe in Benkendorf, die Hans Chüden dem Großen Kaland in Salzwedel zugewandt hat, am 29. März 1393.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

LXI. Die von Bartensleben verzichten auf ihre Lehnsgerichte über 3 Höfe in Benkendorf, die Hans Chüden dem Großen Kaland in Salzwedel zugewandt hat, am 29. März 1393.

— Wy her Ghünter, Ridder, hynkende Ghüntzels sohne, her Ghüntzel, Ridder, Ghünzel, Knappe, Brüder, Ghüntzels söne des houetmanns, vnd Ghüntzel, lame Ghünzels söne, alle Veddern, gheheten von Bertensleben, bekennen — dat Hans Chüden — heft ghegheuen — vor vns — den Priester bröderen — in dem groten Kalande in vser leuen Vrowen kerke to Soltwedel an Leneruegut — In dem dorpe to Bruckendorpe (folgt näbere Angabe der Pächte aus 3 Höfen) — to besittende, vnd wy von Bertensleben — hebben laten den sünen Priester — dat Len, dat wy dar ouer hadden, vnde scholen dat vorlaten vor vser herren, deme Marghreuen. Darvor hebben se vns ghegheuen — ses Mark soltw. — Ghegheuen — drütteyn hundert Jar, in deme dry vnde neghentegeften Jare, in deme Palme Anende.

Nach einer Abschrift im Schulenburg'schen Archive zu Salzwedel.

LXII. Friedrich, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, schließt ein Bündniß mit denen von Bartensleben und befehlet sie mit dem Werder bei Wolfsburg, am 31. März 1394.

— We — ffrederich, hertoghe to brunswich vnde lüneborch, Bekenne — dat we vns hebben gefatet — to — hern Ghuntere, hern Guntzele, Guntzele vnde Ghuntzele — von Bertensleue to der Wuluesborch In duffer wyse, dat we, noch vnse eruen edder de vnse, der we mechtich synd, se, ore eruen edder de ore myd vorfate nich bescheddigen en schullen noch en willen edder bescheddigen laten. Weret auer, dat dat dar enbouen sichege, — so scholde we — bynnen den neyften verteyn nachten na der manunge, wenne we erst darvome ghemantet werden, senden twei vnser manne keghen twei orer sfrund in de stad tho brunswich vnde wes de vere sek verdragen in sfruntscop edder in rechte, des vnser eyn dem anderen plichtich were, dat scholde he dem anderen don bynnen den neyften veer weken na der schedinge. Konden de veere des nicht eyn werden, so scholden se eyndrechtliken keifen eynen ouermann, myd weme de in dem rechten to velle, dar scholle dat by bliuen. Ok en schulle we edder vnse eruen, noch de vnse, der we mechtich syn, ore, orer eruen edder der orer, der se to rechte mechtich syn, vyende nicht werden to ewygen tyden. Vnde we hebben de von Bartensleben begnadet vnde geleghen den werder to der wuluesborch, dar dat wycbilde to vorfælde Inn lyt myd syner tobehoringe: vne weret, dat se — vnse — vyend worden, so en schollen dusse leenware des werders neyne macht hebben vnde scholde wedder vallen an vns —. Were auer, dat we — se — vervnrechtigheden vnde se dat verkundigheden, alle vore gefchreuen is, — so mochten se sek saluen rechtes helpen, dar mede scholden se ores lenes nicht vervallen syn. Vnde wanne on — von vns — konde recht wedder varen, dat scholden se nemen. — Ok